

aufzutreten, nachdem er in den beiden ersten Schuljahren durch den Anschauungsunterricht vorbereitet worden ist.

Vor allen Dingen ist die Heimatkunde eine Vorstufe der Geographie, insofern sie auf der Grundlage wirklicher Anschauung die geographischen Grundbegriffe und das Verständnis der geographischen Karte vermittelt. Es gebührt ihr aber auch ein Platz im Schulunterricht um des Objectes selbst willen, das sie behandelt. Die Stätte auf Gottes Erde, wo uns, wie Ernst Moritz Arndt so schön sagt, seine Sonne zuerst schien, wo uns die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blitze uns zuerst seine Allmacht offenbarten, wo das erste Menschenauge sich liebend über unsere Wiege neigte — diese Stätte ist es um ihrer selbst willen wert, daß wir sie nach allen Richtungen durchwandern. Es muß daher als sehr zweckmäßig angesehen werden, wenn die oberen Klassen den heimatkundlichen Unterricht wiederholungsweise wieder aufnehmen und ihn hier und da, namentlich soweit er die Stadt selbst betrifft, erweitern und vertiefen.

Aus diesen Grundsätzen heraus sind die nachfolgenden Blätter entstanden. Möchten sie sich den Kollegen als ebenso dienstfähig erweisen, wie sie sich ihnen dienstwillig anbieten!

Altona 1881.

H. Ehlers.

---

### Vorwort zur zweiten Auflage.

---

Als ich dies Büchlein zum erstenmal ausgehen ließ, hatte ich den heimatkundlichen Unterricht in der 3. Knaben-Bürgerschule zu erteilen, die damals achtsufig war. Er erstreckte sich auf das ganze dritte Schuljahr in wöchentlich zwei